Modelle für MINT-Fortbildungszentren

Vorschläge zur Verbesserung der MINT-Bildung:

Aktuelle Herausforderungen für Fortbildungszentren und Empfehlungen zur Einrichtung von MINT-Fortbildungszentren

„MINT“ ist ein Initialwort, das aus den Begriffen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik gebildet wird (im Englischen steht „STEM“ dementsprechend für Science (Naturwissenschaften), Technology (Technik), Engineering (Ingenieurswissenschaften) und Mathematics (Mathematik)). In diesem Dokument möchten wir politischen Entscheidungsträgern/innen und Lehrer-Fortbildungszentren Informationen zur Verfügung stellen, die Impulse zur Verbesserung der MINT-Fortbildung geben können. Erreicht werden sollen diese Verbesserungen unter anderem durch die Stärkung der vorhandenen Lehrer-Fortbildungszentren oder die Entwicklung neuer Lehrer-Fortbildungszentren.

In unseren Bildungssystemen sind Interaktion, Entwicklung und Veränderung unsere ständigen Begleiter. Insbesondere in einer Lernumgebung spielen sie eine wichtige Rolle. Allerdings dauert es sehr lange, Ambitionen und Bedingungen in der Aus- und Fortbildung zu verändern, um neue Ziele zu erreichen. Im Bereich der MINT-Fortbildung unterscheiden sich die Voraussetzungen und Bedingungen in den verschiedenen europäischen Ländern und Regionen erheblich.

Schwerpunkt dieses Dokuments sind MINT-Fortbildungszentren, ihre Organisation, ihre Verbindungen, ihre Zielgruppen, ihre relativen Abhängigkeiten und ihre Unabhängigkeit, ihre Kollaborationen und die Fortbildungslandschaft, in der sie arbeiten.

Dabei soll NICHT der „beste Weg“ zur Organisation eines MINT-Fortbildungszentrums ermittelt, sondern eine Alternative im Bereich der Architektur von MINT-Fortbildungen aufgezeigt und erörtert werden, sodass die jeweilige MINT-Fortbildung am Ende in die Gesellschaft jedes Landes oder jeder Region integriert werden kann. Auf diese Weise soll ein Anreiz für Veränderung und Verbesserung von Qualität und Wirkung der MINT-Fortbildung geschaffen werden.